

Kleine Anfrage Oliver Berger (FDP): Weshalb behindert die Stadt die Migros?

In der BZ vom 22. Januar 2020 war zu lesen, dass die Stadtregierung die Migros Aare beim Umbau der Filiale in der Marktgasse aktiv behindert. Der Migros-Aare Chef Anton Gäumann moniert insbesondere, dass seine Genossenschaft immer wieder mit neuen widersinnigen Forderungen im Bereich Anlieferung und Veloabstellplätze seitens der Stadt konfrontiert und diese in ihrem Vorgehen nicht transparent sei.

Insbesondere die Verwaltungsangestellten aus der Verkehrsdirektion hielten sich nicht an die zuvor gemachten Zusagen des Stadtpräsidenten. Obwohl eine der umsatzstärksten Filialen der Schweiz auf regelmässige Belieferungen durch den Tag angewiesen ist, um das Angebot für die Kunden aufrecht zu erhalten, wurde verlangt die Anlieferungen am Nachmittag einzustellen. Dies würde den Betrieb nachhaltig in Frage stellen.

Aufgrund der Spannungen und offensichtlich unüberbrückbaren Differenzen mit der Stadtregierung hat der Genossenschafts-Chef entschieden, das Umbau-Vorhaben, welches ein substantielles Investitionsvolumen von ca. CHF 75 Mio. (auch für die Wiederherstellung eines denkmalgeschützten Gebäudes) umfasst, zu sistieren.

Der Gemeinderat wird daher höflich um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Weshalb sind die Verhandlungen mit der Migros gescheitert?
2. Weshalb wurden der Migros unerfüllbare Auflagen im Bereich Anlieferung und Veloabstellplätze gemacht?
3. Weshalb halten sich Verwaltungsangestellte nicht an vorher gemachte Zusagen des Stadtpräsidenten?
4. Was tut die Stadtregierung um mit der Migros Aare eine konstruktive Lösung zu finden und den Betrieb zu ermöglichen?

Bern, 23. Januar 2020

Erstunterzeichnende: Oliver Berger

Mitunterzeichnende: Bernhard Eicher, Tom Berger, Vivianne Esseiva, Barbara Freiburghaus, Dolores Dana

Antwort des Gemeinderats

Entgegen den Darlegungen in der Kleinen Anfrage haben der Gemeinderat und die zuständigen Verwaltungsstellen das Sanierungsprojekt der Migros immer begrüsst und unterstützt, da es für die Entwicklung der oberen Altstadt von grosser Bedeutung ist. Der Stadt war und ist dabei bewusst, dass die Anlieferungssituation in der Zeughausgasse für die Migros grosse Bedeutung hat. Die im Gespräch mit der Migros stehenden Gemeinderatsmitglieder – der Stadtpräsident und die Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün – haben denn auch nie Zweifel daran gelassen, dass für die Migros (und andere Grossverteiler) Anlieferungszeiten möglich sein werden, die auch ihren neuen Konzepten entsprechen.

Diese Ausgangslage wurde der Migros durch den Stadtpräsidenten und die Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün letztmals Anfang 2019 zugesichert, und daran hat sich seitens Stadt seither nichts geändert. Von Seiten Migros wurde das Projekt sodann im Mai 2019 mit dem Hinweis sistiert, es mit Blick auf die Herausforderungen des Markts, insbesondere der Digitalisierung, überprüfen zu wollen. Kein Thema waren dabei Differenzen bezüglich Anlieferung oder Veloparkierung.

Vor diesen Hintergrund bedauert der Gemeinderat den aufgrund der Medienberichte entstandenen falschen Eindruck. Gleichzeitig ist es ihm ein wichtiges Anliegen, für die Filiale Marktgasse zusammen mit der Migros attraktive Lösungen zu finden.

Zu Frage 1:

Herr Anton Gäumann, Chef der Migros Aare, weist im erwähnten Interview ausdrücklich darauf hin, dass die Gespräche der Migros mit dem Gemeinderat weitergehen. Von gescheiterten Verhandlungen kann daher nicht die Rede sein.

Zu Frage 2:

Der Migros wurden keine «unerfüllbaren Auflagen» gemacht. Richtig ist, dass die Frage der Anlieferung auf Fachebene zwischen Verwaltungsstellen der Stadt Bern und der Migros mehrfach besprochen wurde. Dies geschah immer in einem offenen Diskurs und mit der Absicht, auf der Basis der effektiven Warenflüsse der Migros (inkl. Anlieferungszeiten, Transportmitteln etc.) eine den verschiedenen Interessen gerecht werdende Lösung zu finden. Die letzten Besprechungen auf Fachebene fanden im Dezember 2018 statt, auf Ebene Gemeinderat Anfang 2019. Dort wurden der Migros Lösungen zugesichert. Seither überprüft die Migros das Projekt auf seine Wirtschaftlichkeit hin.

Zu Frage 3:

Die Dienststellen der Stadtverwaltung haben ihre Gespräche mit der Migros im Rahmen der Vorgaben des Gemeinderats und der bestehenden Strategien und Konzepte geführt.

Zu Frage 4:

Eine Delegation des Gemeinderats wird sich mit der Spitze der Migros Aare treffen und das weitere Vorgehen besprechen. Dem Gemeinderat ist es wichtig, die traditionell sehr guten Beziehungen zur Migros Aare weiterzuführen und auch im Marktgasse-Projekt gemeinsam Lösungen zu finden, die den Anliegen beider Seiten gerecht werden.

Bern, 19. Februar 2020

Der Gemeinderat